

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 47

Illustration: Igor
Autor: Jaermann, Claude / Schaad, Felix

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Müller

... wenn Sie eine dynamische, belastbare, genügsame, ideenreiche, jugendliche Persönlichkeit bleiben, werden Sie möglicherweise nicht zum alten Eisen geworfen, Herr Müller ...



Aufgegabelt

Wenn ich vor einem vollen Haus das Publikum zwei Stunden lang herzlich zum Lachen bringe, glaube ich, dass ich für die Menschheit ebensoviel tue, wie wenn ich in einem halbleeren Theater mit schauspielerischem Getöse an den Säulen der abendländischen Kultur mitrütteln würde. Wenn ein altes, zahnloses Mütterchen, ein Hippie, der Pfarrer, der Lehrer, ein Bauer, der Arzt, der Zeitungsredaktor, der ortsansässige deutsche Schriftsteller, ein italienischer Gastarbeiter und vierhundert ähnliche Menschen zwei Stunden lang mit sich und mit uns auf der Bühne einig sind und dies mit Händeklatschen und Schenkelklopfen und Tränen aus den Augen wischend demonstrativ bezeugen, dann hat schlussendlich ein hundertprozentiges Theatererlebnis stattgefunden. Und diese Tatsache wird von keinem noch so wild gewordenen Theaterer neuerer weggeschleckt. *Walter Roderer*

Party-Dialog

A: Was halten Sie von der grassierenden Telefoniersucht?

B: Fragen Sie meinen Anrufbeantworter!

wr

Stell dir vor ...
... es würde gehen, aber keiner kriegt's hin!
am

Wussten Sie schon ...

... dass die gefürchtetste Lücke nicht die Zahn-
lücke, sondern die Lücke zwischen Einnahmen
und Ausgaben ist? *rs*

Total verkehrt

Fragen Sie Ihren Partner niemals: «Liebst du mich noch? Hast du schlechte Laune? Betrügst du mich? Musst du so viel Geld ausgeben?»

Warum? All diese Fragen sind laut einer Zeitschriftenumfrage genau die Fragen, die den meisten Partnern auf den Geist gehen ... *wr*

Es sagte ...

... der Malermeister zum Lehrling: «Schon wieder eine Woche verstrichen.» *am*

Matt-Scheibchen

Freund zum Freund, der eines Verbrechens angeklagt ist:

«Ich hoffe, du kennst einen guten Anwalt!»

«'s wär' besser, ich würde einen guten Richter kennen!» *rs*

Paradox ist, wenn jemand erleichtert ist, nachdem er sich beschwert hat. *am*

